

Vorbemerkung

Wieder so ein lateinischer Name mit bedeutungsvollem Hintergrund: Okuli, bedeutet „die Augen“. Im Psalm für diesen Sonntag heißt es: Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten... (Ps.34,16) Es geht also heute ums **sehen** und **gesehen werden**. Zu Beginn dürfen wir uns sagen lassen, dass Gott uns im Blick hat. Gott sieht unser Bemühen, wenn wir nach guten Wegen fragen! Gott sieht auch unser Irren, unser Scheitern und wieder aufstehen, unser zaghaftes Hoffen... unser Entscheiden, trotz allem im Glauben zu bleiben...

Eröffnung

Was bringe ich da heute mit? Da sind Bilder, Erfahrungen aus der vergangene Woche, sie gehören nun zu meinem Leben und ich kann alles noch mal vor Gott sortieren. Und, ich stelle mir vor, alle, die diesen Text jetzt lesen – wir sind in besonderer Weise miteinander verbunden:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalm 34,16-23

- 16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.
 17 Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.
 18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not.
 19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
 und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
 20 Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR.
 21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.
 22 Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.
 23 Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.
 Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
 Wie es war im Anfang so auch jetzt und allezeit, bis hin in Ewigkeit. Amen

Welche Zeile ist dir jetzt besonders wichtig? ...
 Was tut dir gut zu hören? ... Womit kannst du wenig anfangen?
 All das gehört zu dir. All das bringst du jetzt mit! Gott sieht liebevoll darauf.

Wochenspruch: Luk.9,62

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Da haben wir wieder das **Sehen**. Zurück sehen? Also, nicht nur die vergangene Woche rückblickend betrachten, sondern nur nach vorn schauen? Freilich, wenn der Bauer mit dem Pflug in der Hand ständig zurück schaut, dann werden die Furchen in der Erde ganz krumm. Für ihn ist es besser, sich auf einen Zielpunkt am Horizont auszurichten und dem immer schön entgegen gehen. Solange die Hände am Pflug sind, also, wenn ich unterwegs bin. Sich umschauen, ja, aber dann stehen bleiben, wirklich warten! Hände weg vom Pflug, sich gut orientieren, den Zielpunkt wieder in den Blick nehmen und dann los. Geht es in dieser Andacht um solches Sehen, den Blick nach vorn zu richten? Ein Ziel am Horizont zu finden?

Gebet

Gott, du kennst mich. Du kennst uns. Du siehst liebevoll auf unser Leben. Hab Dank dafür. Ich danke dir auch für alles, was mir im Augenblick gut tut, was mir hilft.
 Du weißt, wo ich mich im Augenblick unsicher und hilflos fühle. Du weißt, was ich jetzt mitbringe an Fragen, Sorgen, an Ärger und auch Erschöpfung. Du siehst das alles. Schenke uns einen neuen Blick auf dich und diese Welt. Hilf uns zu erkennen, welches die nächsten Schritte für uns sein können. So wirke jetzt auch im Lesen dieser Andacht in mir. Bewege du mich. Rühre du mich an durch Jesus Christus deinen Sohn unseren Herrn, der mit dir uns dem Heiligen Geiste lebt und wirkt auch heute, bis hin in Ewigkeit. Amen

Nun folgt ein Gesangbuchlied, das eher selten gesungen wird... , die Melodie ist nicht so leicht... Dafür ist der Text von Dieter Trautwein (1974) sehr nachdenkenswert. Nehmen wir uns die Zeit, diese Verse langsam, Wort für Wort zu bedenken... zwischendurch anhalten, wie wir es brauchen...

EG 96, 1-6 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

- 1) Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden.
Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier.
- 2) Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone.
Für unsre Sünden musstest du bezahlen mit deinem Leben.
- 3) Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern vergeben,
die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.
- 4) Für diese alle wollen wir dich bitten, nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen,
dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen in deinen Frieden.
- 5) Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen, nimm unsren Geist, Herr, auf in deine Hände,
dass wir zuletzt von hier getröstet scheiden, Lob auf den Lippen:
- 6) Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der Retter der verlorenen Menschheit,
hat uns erworben Frieden ohne Ende, ewige Freude.

Zum Thema: Sehen und Entscheiden. Das begleitet mich mein Leben lang. Zu Beginn meines Lebens entscheiden vieles meine Eltern. Später ist es meine Aufgabe, mich durch mein Leben zu bringen. Gut, dass ich mich da auch an Menschen neben mir orientieren kann. Manch sind für mich wie Vorbilder, bei anderen sehe ich eher: So will ich nicht... also auch eine gewisse Orientierung ☺ Aber entscheiden, muss ich, darf ich selber. Selbst unter eingeschränkten Lebensumständen bin ich doch frei, mein Leben zu gestalten. Schauen wir ins Evangelium dieses Sonntags. Jesu Jünger hatten sich entschieden, mit ihm zu gehen. Und dann...

Evangelium Lukas 9,57-62

... als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Gedanken dazu: Die Jünger Jesu müssen hören, dass es kein „Spaziergang“ ist, für den, der mit Jesus mitgehen will. Da hast du kein kuschliges, sicheres Zuhause mit gefülltem Kühlschrank... Jesus nachfolgen - da bist du ständig unterwegs. Da musst du frei sein von allem, was dich vorher gebunden hat. Du musst du Entscheidungen treffen, die dir viel abverlangen. Die bequeme Komfortzone verlassen...

Will ich das? Was habe ich davon? Kann ich mich dazu entscheiden?

Sagen wir mal nicht gleich „nein“ ☺ weil uns der Anspruch zu groß erscheint. Wir gewinnen viel, wenn es uns wenigstens ab und an gelingt, nicht immer nur den leichten und bequemen Weg zu gehen. Gerade seit dem vergangenen Jahr haben wir ja gemerkt, wie leicht gewohnte Strukturen brechen können. Umso wichtiger ist, sich kreativ und flexibel, sich wirklich frei lebendig zu halten – egal was mich beherrschen will. Jesus nachfolgen bedeutet auch, das Licht am Horizont zu sehen!!

Wer mag kann jetzt mit den Worten des folgenden Liedes beten:

EG 391 1-4 Jesu geh voran

- 1) Jesu geh voran, auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen,
dir getreulich nachzueilen; führ uns an der Hand bis ins Vaterland.
- 2) Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn und auch in den schwersten Tagen
niemals über Lasten klagen; denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.
- 3) Rühret eigner Schmerz irgend unser Herz, kümmert uns ein fremdes Leiden,
o so gib Geduld zu beiden; richte unsern Sinn auf das Ende hin.
- 4) Ordne unsern Gang, Jesu lebenslang. Führst du uns durch raue Wege,
gib uns auch die nöt'ge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

Vater unser...

Segen

Gott stärke mich
in meinem Tun und Lassen.
Gott bewahre mich
in meiner Trägheit und Angst.
Gott lege seinen Heiligen Geist in
mein Leben, damit ich mich von
dieser Kraft leiten lasse.

So segne und behüte uns alle Gott,
der Vater, Sohn
und der Heilige Geist.
Amen